

Stadtrat Nidau

PROTOKOLL

2. Sitzung des Stadtrates

17.03.2022, 19:00 – 20:15 Uhr

Sporthalle Burgerbeunden, Bürgerallee 17a

	Anwesend	Abwesend (entschuldigt)
Präsidentin	Kallen Noemi, SP	
1. Vizepräsidentin	Pauli Pauline, PRR	
2. Vizepräsidentin	Dörig Stefan, GLP	
Stimmzählerin:	Meier Svenja, SVP	
Stimmzählerin:	Stucki-Steiner Carine, Grüne	
Mitglieder	Aellig Jessica, FDP	
	Baumann Markus, SVP	
	Blösch Paul, EVP	
	Bongard Bettina, SP	
	Cura Sacha, SP	
	Dancet René, GLP	
	Döhrbeck Michael, Grüne	
	Fischer Martin, FDP	
	Gabathuler Leander, SVP	
	Hafner Lukas, FDP	Grob Oliver, SVP
	Ledermann Philipp, GLP	
	Lützelschwab Rickenbacher Kathleen, SP	
	Meier Christoph, Grüne	
	Münger Tamara, Die Mitte	
	Oehme Marlene, EVP	
	Peter Luzius, SP	
	Rubin Michael, Grüne	
	Schwab Martin, SP	
	Soder Tobias, GLP	
	Spycher Thomas, FDP	
	Von Aesch Dominik, SP	Stampfli Monika, GLP
	Weibel Daniel, Parteilos	
	Zahnd François, FDP	
Der Stadtrat ist beschlussfähig.		
Gemeinderat	Hess Sandra	

	Egger Tobias
	Cattaruzza Beat
	Evard Amélie
	Friedli Sandra
	Lutz Roland
	Schweizer Joel
Sekretär	Ochsenbein Stephan
Protokollführerin	Jennings Manuela
Planton/Technik	Leyvraz Frederik
Verwaltung	Hauri Christian
	Rhiner Dominik
	Schmid Stefan
	Steuri Anna
	Weber Patrick
	Zesiger Martin

Der Stadtrat ist beschlussfähig.

5 **Traktanden**

1. Protokoll der 1. Sitzung vom 27. Januar 2022
2. Jahresbericht der Aufsichtskommission 2021 - Kenntnisnahme
3. Ausbau Bahnhof: Infrastrukturverträge, Kostenbeteiligung und Investitionskredit
4. Sanierung öffentliche Kanalisation Bahnhof - Nachkredit
5. Sanierung Trafostation Burgerbeunden
6. M 207 Strategie zur Bekämpfung invasiver Pflanzen / Stratégie de lutte contre les plantes invasives
7. M 208 Stopp mit der Doppelmoral beim Umgang mit Fahrenden
8. M 209 Umwelttechnische & arbeitsrechtliche Kontrollen von Fahrenden
9. M 210 Richtlinienmotion: Erhalt der Schulweg-Fussgängerstreifen an der Dr. Schneiderstrasse
10. P 225 Richterliche Verbote und bauliche Massnahmen auch auf Parzellen Dritter
11. P 226 Postulat Buslinie 4

Verhandlungen

10

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Guten Abend liebe Mitglieder des Stadtrats, sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin, geschätzte Mitglieder des Gemeinderats und liebe Zuschauerinnen und Zuschauer hier und zu Hause. Ich begrüsse alle herzlich zur ersten ordentlichen Stadtratssitzung dieses Jahres in der neuen Zusammensetzung für die Legislatur der nächsten vier Jahre.

15 Die Zusammensetzung des Stadtrats hat sich verändert. Der Stadtrat wurde jünger und wir dürfen eine neue Partei begrüßen.

Herzlichen Dank an den Rat, für die Wahl zur Stadtratspräsidentin und das entgegengebrachte Vertrauen. 2022 ist ein ganz besonderes Jahr, vor genau 100 Jahren wurde die Landsgemeinde in Nidau durch ein Parlament ersetzt. Es freut mich ausserordentlich, dass ich das Jubiläumsjahr des Stadtrats im Namen der SP präsidieren darf. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass trotz vieler neuen Stadträten unsere Nidauer Parlamentskultur beibehalten wird und dass man sich im parlamentarischen Diskurs stets mit Respekt und Anstand begegnet. Es würde mich freuen, wenn die neuen Stadtratsmitglieder diese Tradition respektieren und weiterführen. Seien Sie kritisch, konstruktiv und sachlich. Sagen Sie, was gesagt werden muss, aber das immer mit Fairness und Anstand. Jeder von uns hat seine eigene Vorstellung, was Nidau lebenswert macht, tauschen Sie sich auch ausserhalb des Ratsbetriebs aus. Zusammen können wir die Zukunft unseres Stedtlis gestalten. Arbeiten Sie miteinander und nicht nur gegeneinander, arbeiten Sie für Ihre Ziele für Nidau und hören Sie auch andere politische Meinungen an. Bringen Sie Ihre Ideen, Visionen und Vorstellungen in den Rat, damit wir sie hier zusammen diskutieren und zusammen umsetzen können. Die Verhandlungssprache ist grundsätzlich Schriftdeutsch und Mundart, Ratsmitglieder mit französischer Muttersprache dürfen ihre Voten auf Französisch halten. Jetzt wünsche ich uns allen einen guten Start in den Ratsbetrieb und eröffne die erste Stadtratssitzung.

Für die heutige Sitzung haben sich Stadträtin Monika Stampfli und Stadtrat Oliver Grob entschuldigt. Es sind 28 Stadträtinnen und Stadträte anwesend. Der Rat ist gemäss Artikel 20 der Geschäftsordnung des Stadtrats beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen.

Wünscht jemand aus der Ratsmitte die Diskussion von aktuellen Fragen? Das ist nicht der Fall. Wir kommen zu den Fraktionserklärungen. Heute liegen drei Fraktionserklärungen vor. Eine der SP-Fraktion, der Fraktion Grüne/EVP und der Grünliberalen-Fraktion. Die Fraktionserklärungen werden in der Reihenfolge des Einreichungs-Zeitpunkts abgelesen. Eine Diskussion findet nicht statt. Die anderen Fraktionen haben das Recht, durch ihre Sprecher Stellung zu nehmen. Ich erteile das Wort Luzius Peter für die SP-Fraktion.

45 **SP-Fraktion, Luzius Peter:** Sehr geehrte Frau Stadtratspräsidentin, sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin, werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen, wertiges Publikum hier und zu Hause. Eine dunkle Wolke der Ungewissheit legt sich über Europa. Im Zentrum des Sturms befindet sich die ukrainische und russische Bevölkerung. Niemand weiss, was die kommenden Tage und Wochen uns bringen werden, seit der russische Krieg am 24. Februar 2022 in der Ukraine begonnen hat. Es ist eine Schande, dass ein Land zerstört wird und der Dialog zwischen den beteiligten Ländern durch Bombenhagel ersetzt wird. Viele von uns können sich nur bedingt vorstellen, was der Krieg bedeutet. Bei anderen Mitmenschen werden Erinnerungen an solche Ereignisse geweckt und bei Dritten steigen längst verarbeitete Traumata wieder

hoch. Das Aufrüsten des Militärs ist eine schlechte Wahl, besser wäre es, Konflikte am Konferenz-
55 tisch zu lösen. Die ukrainische Bevölkerung ist heute mit dem nackten Überleben konfrontiert.
Frauen müssen Entscheidungen treffen mit ihren Kindern die vertraute Heimat zu verlassen Ver-
wandte, Freunde und Ehemänner zurückzulassen, im Wissen, dass sie diese vielleicht nie mehr
lebendig sehen werden. Eine ungewisse Zukunft steht diesen Kriegsflüchtlingen bevor. Das grosse
Leid, welches die ukrainische Bevölkerung erträgt, müssen wir hier in der Schweiz versuchen ab-
60 zufedern. Wir sind tief erschüttert über die Lage im Konfliktgebiet und verurteilen die gewaltsa-
men Angriffe und Verletzungen des Völkerrechts durch das russische Militär aufs Schärfste. Das
gilt im Übrigen auch für andere Konfliktzonen in der Welt, wie in Syrien, Sudan, Eritrea und vielen
anderen Kriegen, die leider im Moment auf der Welt ausgetragen werden. Die SP Nidau fordert
die Stadt Nidau, wie auch die Bevölkerung auf, sich auf mögliche Ankunft von schutzsuchenden
65 Menschen vorzubereiten und solche, wenn immer möglich aufzunehmen und zu betreuen. Wün-
schenswert wäre eine überparteiliche Arbeitsgruppe, um die kommenden Aufgaben kompetent zu
bewältigen. In Absprache mit Bund und Kanton sollen die nötigen Vorbereitungen für die Notauf-
nahmen getroffen werden, um rasch und unkompliziert helfen zu können und den Kindern den
Besuch in der Schule zu ermöglichen. Einen ersten Dank sprechen wir der Stadt Nidau für die
70 grosszügige Spende im Rahmen der Sammlung der Glückskette aus. Herzlichen Dank auch an all
jene Privatpersonen, welche ukrainische Flüchtende aufnehmen und diese auf ihrem zukünftigen
Weg begleiten werden.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Herzlichen Dank Luzius Peter. Möchte jemand von den
75 Fraktionssprechern der anderen Fraktionen Stellung nehmen? Das scheint nicht der Fall zu sein.
Dann kommen wir zu Michael Rubin für die Fraktionserklärung Grüne/EVP.

Fraktion Grüne/EVP, Michael Rubin: Liebe Stadtratspräsidentin, liebe Stadtpräsidentin, liebe
Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuschauerinnen und
80 Zuschauer hier und zu Hause. Mein Vorredner hat es schon gesagt und trotz den vielen Worten,
die jetzt kommen werden, glaube ich, sind wir alle sprachlos, wenn wir diese Schrecken des Krie-
ges, die grauenhaften Bilder aus der Ukraine sehen. Das Entsetzen kann nicht stark und oft ge-
nug ausgedrückt werden. Wir haben hier in dieser Runde schon häufig diskutiert, was Weltpolitik
und was Lokalpolitik ist und was wir hier in Nidau ausrichten können. Die Frage stellt sich auch
85 immer wieder. Leider, liebe Kolleginnen und Kollegen, können wir hier im Saal all das Grauen auf
dieser Welt nicht beenden. Aber wir können die Folgen dieses schrecklichen Konflikts etwas mil-
dern. Der Gemeinderat hat letzte Woche schon eine grosszügige Spende getätigt, vielen Dank an
dieser Stelle für dieses starke Zeichen. In der Bevölkerung ist die Solidarität gross, viele spenden
Geld, sammeln Sachspenden oder andere können eine Unterkunft anbieten. Die Solidarität, die da
90 herrscht, berührt und macht Mut. Doch zurück zu diesem Saal, was können wir hier machen? Die
Fraktion Grüne/EVP reicht heute Abend eine Motion ein, die verlangt, dass zurzeit leerstehende
Liegenschaften im Besitz der Stadt Nidau so hergerichtet werden, dass sie von Schutzsuchenden
aus der Ukraine kurzfristig und unkompliziert genützt werden können. Wer weiss, wie lange der
schreckliche Krieg noch dauert und wie viele noch aus ihrer Heimat vertrieben werden. Ich bitte,
95 alle hier Anwesenden das Anliegen mit ihrer Unterschrift zu unterstützen und gleichzeitig bitte ich
den Gemeinderat, diese Motion zeitnah zu bearbeiten, so dass rasch gehandelt werden kann.
Herzlichen Dank. Zum Schluss möchten wir noch folgendes bemerken: Der Fraktion Grüne/EVP ist
es wichtig, dass verschiedene Schutzsuchende nicht gegeneinander ausgespielt werden. Dagegen
wehren wir uns in aller Deutlichkeit. Alle Vertriebene und Schutzsuchende auf dieser Welt haben
100 das Recht, gehört zu werden. Vergessen wir während der Tragödie in der Ukraine auch sie nicht.
Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Michael Rubin. Möchte jemand der anderen Fraktionssprecher Stellung nehmen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zur dritten
105 Fraktionserklärung der Grünliberalen Fraktion, René Dancet.

GLP-Fraktion, René Dancet: Liebe Anwesende. Vorneweg vielen Dank meinen Vorrednern für ihre Worte. Wir schliessen uns diesen an. Wir, die Mitglieder der GLP-Fraktion freuen uns, jetzt endlich aktiv am politischen Geschehen in Nidau mitzuwirken. Wie wir schon mehrfach kommuniziert haben, wollen wir dabei die Suche nach Lösungen in den Vordergrund stellen, ehrliche Politik betreiben und konstruktive Mehrheiten schaffen. Kompromissbereit und unabhängig vom alten Links-Rechts-Schema. Wir haben uns sehr gefreut auf die heutige Sitzung, endlich geht es los. Endlich können wir über wichtige Themen in Nidau mitdiskutieren. Aber bei der Vorbereitung der heutigen Sitzung, waren wir doch etwas überrascht. Gerade drei Vorstösse zu einem Thema. Ein
110 Thema, das weitgehend in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt und zu dem der Gemeinderat im November 2020 Stellung bezogen hat, vor rund eineinhalb Jahren in einem ausführlichen Bericht. So haben wir uns konstruktive Politik in Nidau eigentlich nicht vorgestellt. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen. Es liegt in unseren Händen, in den kommenden Jahren konstruktive Sachpolitik zu betreiben, gemeinsam Lösungen zu finden und nicht nur zu bewirtschaften und unsere Energie
115 dort zu verwenden, wo wir einen positiven Unterschied für Nidau machen können. Wir, die GLP-Fraktion, freuen uns sehr darauf.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke René Dancet. Möchte jemand der anderen Fraktionssprechern Stellung nehmen? Das scheint nicht der Fall zu sein.
125

Die Traktandenliste wurde fristgerecht mit dem Datum 3. März 2022 verschickt. Wie die Stadtkanzlei bereits vorinformiert hat, wurde das Traktandum 4 vom Gemeinderat zurückgezogen und wird heute nicht behandelt.

1. Protokoll der 1. Sitzung vom 27. Januar 2022 – Genehmigung

Ressort Sitzung	Präsidentiales 17. März 2022
--------------------	---------------------------------

nid 0.1.6.1 / 18
130

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Kommen wir zum Traktandum 1, Protokoll Nr. 1 vom 27. Januar 2022. Es sind keine Änderungsanträge eingegangen. Es gibt zwei kleine Korrekturen der Stadtkanzlei. Svenja Meier ist in der Anwesenheitsliste doppelt aufgeführt und bei Tamara Mürger wird der Parteiname korrigiert.

135 Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat beschliesst einstimmig:

1. Das Protokoll der 1. Sitzung vom 27. Januar 2022 wird genehmigt.

2. Jahresbericht der Aufsichtskommission 2021

Ressort Sitzung	Präsidentiales 17. März 2022
--------------------	---------------------------------

nid 0.1.8.3 / 2
140

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Traktandum 2, der Jahresbericht der Aufsichtskommission. Die Aufsichtskommission unterbreitet ihren Jahresbericht 2021 zur Kenntnisnahme. Für Details wird auf den vorliegenden Bericht verwiesen.

145 Wünscht der Präsident der Aufsichtskommission vom Jahr 2021, Paul Blösch, das Wort? Das ist nicht der Fall. Gibt es Wortmeldungen aus der Ratsmitte? Das scheint ebenfalls nicht der Fall zu sein.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat beschliesst gestützt auf Art. 10 Abs. 3 des Reglements der Aufsichtskommission:

150 1. Der Jahresbericht 2021 der Aufsichtskommission wird zur Kenntnis genommen.

3. Ausbau Bahnhof: Infrastrukturverträge, Kostenbeteiligung und Investitionskredit

Ressort	Tiefbau und Umwelt
Sitzung	17.03.2022

nid 6.1.4 / 6.36

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Traktandum 3, Ausbau Bahnhof, Infrastrukturverträge, Kostenbeteiligung und Investitionskredit. Dem Stadtrat werden Ausgaben von 1 470 419 Franken
155 inkl. MWST für die Kostenbeteiligung der Stadt Nidau an den Erschliessungsbauwerke für den Ausbau des Bahnhofs, sowie die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen vorgelegt. Wird Eintreten bestritten? Dem ist nicht so. Ich erteile das Wort dem zuständigen Gemeinderat Tobias Egger.

160 **Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Werte Frauen Präsidentinnen der beiden Räte, liebe Kolleginnen und Kollegen und liebe Zuschauerinnen und Zuschauer zu Hause. Vielen Dank, dass Sie mir Gelegenheit geben, zu diesem wichtigen Geschäft Stellung zu nehmen. Die ASM, also die Aare-Seeland-Mobil will ihre Anlagen und Infrastruktur am Bahnhof Nidau bis ins
165 Jahr 2023 ausbauen und erneuern. Die Hauptarbeiten finden dabei im Abschnitt zwischen den beiden Brücken über die Zihl und den Nidau-Büren-Kanal statt. Das Projekt der ASM betrifft aber auch Dritte, nämlich uns, die Stadt Nidau und den Kanton Bern als Eigentümer der Hauptstrasse. Das zentrale Anliegen des Kantons in diesem Projekt besteht darin, die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu verbessern und die Leistungsfähigkeit der Hauptstrasse langfristig zu gewährleisten. Aus diesem Grund ist unter anderem auch dieser Kreislauf vorgesehen. Die Stadt
170 Nidau nutzt die Gelegenheit, um gleichzeitig ihre Werkleitungen, Elektrizität und Kanalisation im Projektperimeter zu erneuern und auszubauen. Zudem können wir dank einem Landabtausch mit der ASM alleinige Eigentümerin des Bahnhofvorplatzes werden, zwischen Hauptstrasse und den Gleisen, was für uns strategisch sehr wichtig ist für die weitere Gestaltung unserer Ortseinfahrt und dem Eingang des Stedtlis. Für verschiedene Teilprojekte im Zusammenhang mit dem Ausbau
175 des Bahnhofs, hat der Stadtrat die erforderlichen finanziellen Mittel bereits genehmigt. Das war einerseits der Investitionskredit für die Sanierung der Kanalisation Richtung Zihlstrasse - dort, wo wir den Nachkredit an der heutigen Sitzung nicht bringen können - und der Investitionskredit über

2 Millionen Franken für die Umlegung und die Sanierung der Werkleitungen im Bereich des Bahnhofs und der Hauptstrasse sowie für die Erneuerung der Trafostation am Gerberweg. Zuletzt war
180 es noch der Investitionskredit für 260 000 Franken für den Rückbau der Liegenschaft an der Hauptstrasse 75 beim Bibliotheksplatz. Die Aufteilung der Kosten für die Bahn und Strassen zwi-

schen Kanton Bern, der ASM und Stadt Nidau folgen gemäss dem Eisenbahngesetz und sind weit-
gehend festgelegt. Wir können uns dort nicht rausnehmen aber wir hatten einen gewissen Spiel-
raum, den die Stadt Nidau in den Verhandlungen genutzt hat. Wenn man die Gesamtkosten von
185 über 20 Millionen Franken betrachtet, sind wir mit etwa 6 Prozent dabei und haben sicher nicht
den Löwenanteil zu tragen, obschon wir von diesem Geschäft sehr viel profitieren können. Was
mir ganz wichtig ist, ist, dass wir heute Abend nicht darüber abstimmen, ob uns das Projekt be-
sonders gefällt, ob wir den Kreisel gut finden oder ob wir auf dem Kreisel noch etwas gestalten
190 oder begrünen könnten und auch nicht, ob wir die Schranken, die kommen werden, gut finden.
Sondern wir stimmen über die Kostenbeteiligung ab, über die vertraglichen Grundlagen, die dazu
gehören und insbesondere über den, für uns so wichtigen Landabtausch, wie ich es vorhin aus-
führte. Der Investitionskredit beträgt folglich 1,47 Millionen Franken und ich bitte Sie herzlich,
dem zuzustimmen. Vielen Dank.

195

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Tobias Egger für die Ausführungen. Die Sprecherin
der Geschäftsprüfungskommission Pauline Pauli.

Sprecherin GPK, Pauline Pauli: Guten Abend. Im Rahmen des Gesamtprojekts Bahnhof Nidau
200 bestehen verschiedene Projekte, welche der Stadtrat bereits genehmigte. Die GPK wünscht eine
Übersicht über alle Projekte im Zusammenhang mit dem Bahnhof mit dem jeweils aktuellen Stand
der Arbeiten. In Bezug auf das vorliegende Projekt sind die Unterlagen vollständig und die GPK
übergibt das Geschäft einstimmig dem Stadtrat zur Behandlung.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Besten Dank Pauline Pauli. Der Sprecher der Bürgerlichen
205 Fraktion, Martin Fischer.

Bürgerliche Fraktion, Martin Fischer: Guten Abend. Die Bürgerliche Fraktion stimmt diesem
Geschäft einstimmig zu und erachtet es als wünschenswert, eine Übersicht zu den verschiedenen
210 Projekten rund um den Bahnhof zu erhalten, damit man sich besser orientieren könnte, was
schon gemacht ist, was noch ansteht und in welchem Status sich die einzelnen Projekte befin-
den.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Martin Fischer. Der Sprecher der Sozialdemokrati-
215 schen Fraktion Dominik von Aesch.

SP-Fraktion, Dominik von Aesch: Guten Abend. Die SP-Fraktion stimmt diesem Geschäft ein-
stimmig zu, mit folgenden Bemerkungen. Wir schauen schon etwas in die Zukunft. Als SP Nidau
sind wir interessiert an der Gestaltung des Bahnhofquartiers. Für die weiteren Schritte, wir den-
220 ken bereits an Städtebau, die bevorstehende Planung der Hochbauten, sollte der Stadtrat zwin-
gend mit einbezogen werden. Danke.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Besten Dank. Der Sprecher der Grünliberalen Fraktion
René Dancet.

225

GLP-Fraktion, René Dancet: Die GLP-Fraktion begrüsst es sehr, wenn das grosse Mobilitäts-
und Infrastrukturprojekt – 20 Millionen habe ich sagen gehört – zeit- und auch kostengerecht um-
gesetzt werden kann und wir stimmen diesem Antrag einstimmig zu.

230 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke René Dancet. Der Sprecher der Fraktion
Grüne/EVP, Paul Blösch.

Fraktion Grüne/EVP, Paul Blösch: Guten Abend miteinander. Wir haben es von Gemeinderat
Tobias Egger gehört: Das Geschäft ist komplex. Was wir heute beschliessen ist ein Teil daraus.
235 Das Projekt, das uns heute vorgelegt wird, umfasst vor allem die Verlegung des Gerber- und All-
mattenwegs, die Aufhebung der zwei Bahnübergänge und die provisorische Platzneugestaltung.
Uns ist es ganz wichtig, dass der Landabtausch, der ja der Stadt ganz viel neuen Handlungsspiel-
raum gibt, wirklich über die Bühne geht. Mit dem Landabtausch ist die Stadt Nidau alleinige Besit-
zerin des ganzen Bahnhofvorplatzes. Das ermöglicht, dass man gut weiterplanen kann. Der Land-
240 abtausch ist auf einem Plan eingezeichnet. Der Plan wurde uns auf Wunsch nachgeliefert und die
Fraktionspräsidien haben ihn erhalten, auch wir in der GPK. Es ist ein sehr aussagekräftiger Plan
mit ganz vielen Details, nicht so ganz übersichtlich, aber wenn man sich bemüht, sieht man wel-
che Geschäfte das alles beinhaltet. Die Fraktion Grüne/EVP ist einstimmig für die Annahme dieses
Geschäfts.

245

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Paul Blösch. Bitte der Sprecher der SVP-Fraktion
Markus Baumann.

SVP-Fraktion, Markus Baumann: Liebe Stadtratspräsidentin, liebe Stadtpräsidentin, lieber Ge-
meinderat, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Anwesende. Zuerst auch von meiner Seite, ich
250 wünsche Ihnen allen einen guten Start in die Legislatur. Ich darf endlich mal wieder vorne stehen
und etwas zum Geschäft sagen. Darum habe ich gedacht, ich schnappe mir grad das erste Ge-
schäft. Besten Dank an Gemeinderat Tobias Egger für die ausführliche Informationen. Die SVP-
Fraktion unterstützt das Geschäft einstimmig. Durch den Landabtausch, wie von Paul Blösch er-
255 wähnt, gibt es auch einen gewissen Handlungsspielraum, was sicher Sinn macht. Aber bereits
jetzt möchte ich, möchte unsere Fraktion, hier eine Anregung platzieren. Bei der Gestaltung bit-
ten wir auf kostspielige unnötige Prestige-Investitionen zu verzichten. Ich weiss, das ist heute
nicht das Thema, aber wir wollten es bereits platzieren. Wir hatten es in anderen Gebieten in
Nidau, wie die schönen Blumentöpfe, die in der Nacht relativ gefährlich sind, aber wir sind über-
260 zeugt, dass der Gemeinderat hier richtig handeln wird. Wie gesagt, die SVP-Fraktion unterstützt
das einstimmig.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Markus Baumann. Die Diskussion ist eröffnet. Wer
wünscht das Wort? Niemand. Wünscht der Gemeinderat Tobias Egger das Schlusswort? Dann
265 kommen wir zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 55 Absatz 1 Buchstabe d der
Stadtordnung und unter Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss Artikel 35 der Stadtord-
nung:

270

1. Das Projekt «Ausbau Bahnhof» wird genehmigt und dafür ein Investitionskredit von
1 470 419 Franken bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.

275 3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Stelle delegieren.

4. Sanierung öffentliche Kanalisation Bahnhof - Nachkredit

Ressort	Tiefbau und Umwelt
Sitzung	17.03.2022

nid 6.3.3 / 5.11

280 Das Geschäft wurde vom Gemeinderat zurückgezogen.

5. Sanierung Trafostation Burgerbeunden- Investitionskredit

Ressort	Tiefbau und Umwelt
Sitzung	17.03.2022

nid 6.4.4 / 17.1

285 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 5, Sanierung Trafostation Burgerbeunden. Dem Stadtrat wird ein Investitionskredit in der Höhe von 196 000 Franken inkl. MWST für die Sanierung der Trafostation Burgerbeunden beantragt, damit die Energieversorgung in diesem Stadtgebiet weiter gewährleistet ist. Wird Eintreten des Geschäfts bestritten? Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich übergebe das Wort dem zuständigen Gemeinderat Tobias Egger.

290 **Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Ich mache es kurz. Es geht um eine Trafostation, die rund 80 Prozent des Beundenquartiers im Normalbetrieb versorgt. Sie ist am Ende ihrer Lebensdauer und Einsatzfähigkeit. Sie erfüllt die heutigen Auflagen gemäss NISV nicht mehr und muss dadurch ersetzt werden. Die Anlage wird innerhalb des bestehenden Gebäudes erneuert, das heisst äusserlich ändert sich an dem Gebäude der Trafostation nichts.

295 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Egger. Bitte der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Michael Rubin.

300 **Sprecher GPK, Michael Rubin:** Die GPK zieht in dem Fall gleich nach und übergibt das Geschäft ohne Bemerkungen einstimmig dem Stadtrat zur Behandlung.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Michael Rubin. Bitte die Sprecherin der SVP-Fraktion Svenja Meier.

305 **SVP-Fraktion, Svenja Meier:** Werte Stadtratspräsidentin, werte Anwesende. Ich fasse mich ebenfalls kurz, die SVP-Fraktion stimmt diesem Investitionskredit einstimmig zu.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Svenja Meier. Bitte der Sprecher der Fraktion Grüne/EVP Michael Rubin.

310

Fraktion Grüne/EVP, Michael Rubin: Auch hier nochmals kurz. Die Fraktion Grüne/EVP wird diesem Investitionskredit einstimmig zustimmen.

315 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Michael Rubin. Bitte der Sprecher der Grünliberalen Fraktion René Dancet.

Fraktion GLP, René Dancet: Die GLP Fraktion stimmt diesem Investitionskredit ebenfalls einstimmig zu.

320 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke René Dancet. Der Sprecher der Sozialdemokratischen Fraktion Martin Schwab.

325 **SP-Fraktion, Martin Schwab:** Guten Abend geschätzte Stadtratspräsidentin, geschätzte Stadtratspräsidentin, geschätzte Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, geschätzte Mitglieder im Stadtrat, an alle zu Hause und vor Ort, einen guten Abend. Die SP kann diesem Geschäft ebenfalls einstimmig zustimmen, möchte aber platzieren, dass in Zukunft die Bedeutung der Infrastrukturen der Energieversorgung zunehmen wird und deshalb ein grosser Fokus darauf gelegt werden muss.

330 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Martin Schwab. Bitte der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Thomas Spycher.

Bürgerliche Fraktion, Thomas Spycher: Frau Stadtratspräsidentin, werte Anwesende hier und zu Hause. Unsere Fraktion ist selbstverständlich auch einstimmig für dieses Geschäft.

335 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Thomas Spycher. Die Diskussion ist eröffnet. Wer wünscht das Wort? Niemand. Wünscht der zuständige Gemeinderat Tobias Egger das Schlusswort? Das scheint nicht der Fall zu sein. Wir kommen zur Abstimmung.

Beschlussentwurf

340 Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung:

1. Das Projekt Sanierung Trafostation Burgerbeunden wird genehmigt und dafür ein Investitionskredit von 196 000. – Franken inkl. MWST bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
- 345 3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.

350 ***6. M 207 "Strategie zur Bekämpfung invasiver Pflanzen / Stratégie de lutte contre les plantes invasives"***

Ressort	Tiefbau und Umwelt
Sitzung	17. März 2022

nid 0.1.6.2 / 5.15

355 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu den parlamentarischen Vorstössen. Traktandum 6, Motion 207, Strategie zur Bekämpfung invasiver Pflanzen. Ich erteile das Wort noch einmal dem zuständigen Gemeinderat Tobias Egger.

Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger: Ich möchte vorausschicken, dass in diesem Geschäft die Antwort eher etwas kürzer ausgefallen ist. Das hat damit zu tun, dass wir derzeit ein Biodiversitätskonzept am Erarbeiten sind, das zuerst noch im Gemeinderat behandelt werden muss und in dem Sinn noch nicht Teil sein kann dieses Stadtratsgeschäfts. Ich war aber der Ansicht, dass es keinen Sinn hat, hier zuzuwarten und eine Fristverlängerung zu verlangen, vor allem weil wir den Vorstoss als Richtlinienmotion einstufen und die Kompetenz dann sowieso beim Gemeinderat liegt und wir die Umsetzung machen werden. In dem Sinn werde ich noch etwas ausführen, was dort angedacht ist. Geplant sind Neophytensäcke. Das können wir über das laufende Budget einführen. Das sind orange Säcke, in die man die invasiven Pflanzen abfüllen kann und die dann von der Kehrriechtafuhrr mitgenommen werden. Es ist geplant, dass wir die Säcke gratis zur Verfügung stellen werden. Jedoch nicht so, dass sie an alle Haushalte verschickt werden, da ja viele Leute keinen eigenen Garten haben und andere mit Garten brauchen es vielleicht gar nicht. Also soll es so sein, dass man die Säcke auf der Verwaltung abholen kann, wenn man es möchte. Selbstverständlich wird es eine Informationskampagne brauchen zu den Säcken und welche Pflanzen dort reinkommen. Bei dem Neophytensack handelt es sich um ein Pilotprojekt, das in anderen Gemeinden bereits angelaufen ist. Dort sind die Rückmeldungen sehr positiv. Das Bedenken, dass es Schlaumeier geben wird, die den gratis Sack für den Hausmüll brauchen werden, das konnte bisher nicht bestätigt werden und sollte kein Problem sein. Es handelt sich um eine relativ kostengünstige Möglichkeit, viel zu erreichen und zwar aus dem einfachen Grund, dass alles, was wir selber als Stadt Nidau auf unseren eigenen Grünflächen machen, das machen wir gerne. Wir sind auch daran und haben geschaut, dass wir jemanden vom Werkhofteam schulen konnten, der genau weiss, wie man damit umzugehen hat. Der kleinste Teil der Grünflächen in Nidau, gehört allerdings der Stadt Nidau. Die meisten sind privat. Es sind Gärten und dort ist der Einfluss klein. Weiter angedacht ist dort auch, die Informationskampagne mit etwas wie ein "Tag des offenen Gartens" auszuweiten, wo man schauen könnte, wie ein besonders biodiverser Naturgarten aussieht und sich das zu Gemüte führen kann. Das ist das, was wir angedacht haben.

Vielleicht noch ein Punkt. Es wird immer wieder an uns herangetragen, dass eines der grössten Probleme das Aare- und das Seeufer sei, wo es zum Teil von diesen Muscheln und anderen Neophyten hat. Die Bewirtschaftung dieses Ufergebiets liegt beim Kanton. Es liegt in seiner Kompetenz und wir werden dort sicher als Stadt Nidau vorstellig werden, damit sie es anschauen und wegmachen, was sie können. Es hat niemand ein Interesse daran, die Neophyten bestehen zu lassen. In dem Sinn danke ich der Motionärin für den Vorstoss. Wir konnten ziemlich etwas anfangen damit und hoffen, dass die weitere Umsetzung genau beobachtet wird.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke für die Ausführungen Tobias Egger. Bitte die Motionärin Carine Stucki-Steiner.

Motionärin, Carine Stucki-Steiner: Guten Abend. Besten Dank an den Gemeinderat für seine Antwort. Das Problem der invasiven Neophyten mag in Anbetracht der aktuellen Situation auf den ersten Blick etwas lächerlich erscheinen. Aber leider denke ich, dass der Zusammenbruch der Biodiversität und die Verbreitung von invasiven Arten eine aktuelle Bedrohung darstellt – eine stille aber präsent. Diese Bedrohung gefährdet mittel- oder langfristig schlicht das Überleben. In diesem Bereich, wie in vielen anderen Bereichen, ist unser Einfluss auf lokaler Ebene begrenzt, darf aber nicht verharmlost werden. Ich bin froh zu hören, dass die Thematik der invasiven Pflanzen ernst genommen wird, was die kommunalen Flächen betrifft. Und ich freue mich darauf, das Biodiversitätskonzept zu lesen und zu sehen, welche Massnahmen getroffen werden. Allerdings kann

405 ich ein wenig Frustration über den privaten Bereich nicht verstecken. Ich verstehe, dass es
 schwierig ist zu verbieten und zu kontrollieren, aber ich sehe auch die Grenzen der Sensibili-
 sierung. Ich denke, dass der Grossteil der Personen, die invasive Pflanzen in ihrem Garten haben,
 kein grosses Interesse am Thema haben und ich zweifle ein bisschen daran, dass reine Informa-
 tion reicht, damit die Leute ihre invasiven Pflanzen im Garten ersetzen. Ich hoffe, dass die
 410 Massnahmen, die getroffen werden, die Leute wirklich ermutigen, etwas in ihrem Garten zu än-
 dern. Wie es der Gemeinderat ausführte, ist nurein kleiner Teil der Grünflächen öffentlich, ein
 Grossteil befindet sich in privaten Gärten.
 Nochmals besten Dank an Tobias Egger für die Präzisierungen und ich freue mich zu sehen, was
 effektiv umgesetzt wird. Ich denke es geht in die richtige Richtung, auch wenn die Antwort des
 415 Gemeinderats etwas weniger weit geht, als ich dies erhofft hätte. Ich bitte Sie meine Motion an-
 zunehmen. Besten Dank.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Besten Dank Carine Stucki-Steiner. Die Diskussion ist of-
 fen. Wünscht jemand das Wort. Dem ist nicht so. Dann kommen wir direkt zur Abstimmung.

420 **Stadtratsbeschluss**

Annahme als Richtlinienmotion mit 25 Ja / 3 Nein

7. M 208 Richtlinienmotion: Stopp mit der Doppelmoral beim Umgang mit Fahrenden

Ressort
Sitzung

Sicherheit
17. März 2022

nid 0.1.6.2 / 5.16

425

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 7, Motion 208 Stopp mit der
 Doppelmoral beim Umgang mit Fahrenden. Ich erteile das Wort der zuständigen Gemeinderätin
 Sandra Friedli.

430

Ressortvorsteherin Sicherheit, Sandra Friedli: Werte Anwesende, guten Abend miteinander.
 Fahrende haben aufgrund unserer Bundesverfassung und des Völkerrechts das Anrecht, ihre Le-
 bensweise in der Schweiz zu leben. Das heisst, sie haben das Recht sich in der Schweiz aufzuhal-
 ten und auch in der Schweiz zu arbeiten, ganz unabhängig davon, ob es sich um Personen von
 Schweizerischer oder ausländischer Nationalität handelt. Bund, Kanton und Gemeinden sind des-
 halb verpflichtet, dem Rechnung zu tragen und sowohl einerseits offizielle Transitplätze zur Verfü-
 435 gung zu stellen und andererseits solche spontan für kleinere Gruppen zu bewilligen. Im Kanton
 Bern gibt es ein paar wenige Standplätze für Schweizer Fahrende, einer in Biel und einer in Bern.
 Es gibt momentan einen einzigen Transitplatz in Wileroltigen für ausländische Fahrende.

440

Obwohl man in der Region seit längerer Zeit verzweifelt darum ringt, Lösungen zu suchen für ei-
 nen provisorischen Transitplatz, gibt es keine einzige Gemeinde, die sich bereit erklärt, dafür ein
 Stück Land zur Verfügung zu stellen. Die meisten Gemeinden bewilligen Anfragen von Fahrenden
 nicht, auch die Stadt Nidau spricht prinzipiell für Fahrende keine Bewilligungen aus. Die Folge da-
 von sind illegale Landnahmen. Wir haben vor ein paar Jahren in der Stadt Nidau aufgrund dieser
 Realität, von der wir - wie Sie alle wissen - ziemlich direkt betroffen sind, eine Checkliste ausge-
 445 arbeitet, wie wir mit dieser Situation möglichst lösungsorientiert umgehen. Diese Checkliste wird
 bei sämtlichen Landnahmen angewendet, die wir in den letzten Jahren hatten, bis auf die letzte
 im Oktober vom letzten Jahr, bei der wir nicht nach dieser Checkliste vorgegangen sind. Das
 hatte der Grund, dass innerhalb von Biel die Kompetenzen geändert haben und es darum an-
 schliessend nicht wie gewohnt klappte. Das Problem wurde aber gelöst, wir haben uns mit Biel

450 verständigt und wir werden weiterhin mit dieser Checkliste arbeiten, weil wir, wenn man das so
sagen kann, wirklich Erfolg hatten damit. Die Fahrenden haben sich in den letzten Jahren immer
an die Abmachungen, die wir mit ihnen getroffen haben, gehalten und das Gelände jedes Mal in-
nerhalb der Frist, die wir ihnen gesetzt haben, wieder verlassen haben. Der Gemeinderat hat ei-
nerseits die Aufgabe, illegale Landnahmen möglichst zu verhindern oder zu verunmöglichen. Das
455 haben wir gemacht. Mittlerweile sind jetzt alle Gelände, die bis jetzt jeweils besetzt wurden, so
ausgestattet, dass man sie nicht mehr einfach in Besitz nehmen kann. Der Gemeinderat hat ei-
nerseits die Pflicht, es so auszugestalten, dass die Fahrenden eigentlich nicht mehr kommen kön-
nen. Das ist die logische Konsequenz, wenn wir keine Bewilligungen aussprechen. Andererseits ist
die Stadt Nidau aber auch in der Pflicht, wenn es halt trotzdem zu illegalen Landnahmen kommt,
460 dafür zu sorgen, dass es möglichst keine Konflikte mit den Anwohnern und der unmittelbaren
Nachbarschaft gibt. In diesem Sinn, könnte man es so deuten, dass es eine gewisse Doppelmoral
gibt. Unserer Meinung nach ist es aber auf keinen Fall eine Doppelmoral, sondern es ist eine lö-
sungsorientierte Sachpolitik und die werden wir auch weiterhin so betreiben. Wir werden weiter-
hin mit dieser Checkliste arbeiten und werden auch in Zukunft, falls es wieder zu illegalen Land-
465 nahmen kommt und damit müssen wir, wenn wir ehrlich sind, rechnen, mit den Fahrenden ver-
handeln. Wir werden ihnen eine Frist setzen und wir werden selbstverständlich auch, wenn sie die
Frist nicht einhalten, oder wenn es sonst Probleme gibt, z.B. mit Umweltvorgaben, die sie nicht
einhalten, die entsprechenden strafrechtlichen Massnahmen einleiten, wie wir das schon bis anhin
gemacht haben. Vielen Dank.

470

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke vielmals Gemeinderätin Sandra Friedli. Da der Mo-
tionär nicht da ist, kann er nicht direkt Stellung nehmen. Wird die Diskussion verlangt? Es sollen
sich bitte mindestens 8 Ratsmitglieder erheben, damit wir darüber diskutieren können. Es waren
8, vielen Dank. Wem darf ich das Wort erteilen? Markus Baumann, bitte.

475

Markus Baumann, SVP: Danke den Ratsmitgliedern, dass wir hier kurz etwas sagen können.
Danke der zuständigen Gemeinderätin für die Ausführungen. Ich halte mich kurz. Wir freuen uns
auf die entsprechenden Handhabungen im Sinn dieser Richtlinienmotion und werden den Gemein-
derat, beim künftigen Umgang mit Fahrenden daran messen und auch darauf zurückverweisen.
480 Ich möchte zu dieser Richtlinienmotion nicht mehr sagen, aber möchte noch eine kleine Bemerkung
zum Ganzen machen. Eine kleine Korrektur, René Dancet, es handelt sich nicht um drei Mal
die gleichen Themen, sondern um drei verschiedene Themen, im Zusammenhang mit den Fah-
renden. Es hat sich gezeigt, dass es sich lohnt, hartnäckig daran zu bleiben, es wurden bauliche
Massnahmen und Verbote, die wir schon 2018 gefordert haben, endlich umgesetzt. Danke.

485

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Markus Baumann. Gibt es weitere Wortmeldun-
gen? Das scheint nicht der Fall zu sein.

Stadtratsbeschluss

Annahme als Richtlinienmotion mit 10 Ja / 18 Enthaltungen

490 **8. M 209 Richtlinienmotion: Umwelttechnische & arbeitsrechtliche Kon-
trollen von Fahrenden**

Ressort
Sitzung

Sicherheit
17. März 2022

495 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 8, Motion 209 Umwelttechnische und Arbeitsrechtliche Kontrollen von Fahrenden. Ich erteile das Wort der zuständigen Gemeinderätin, Sandra Friedli. Sie will nichts dazu sagen. Wird die Diskussion verlangt? Das scheint auch nicht der Fall zu sein.

Stadtratsbeschluss

Annahme als Postulat mit 12 Ja / 16 Enthaltungen

500 **9. M 210 Richtlinienmotion Erhalt der Schulweg-Fussgängerstreifen an der Dr. Schneiderstrasse**

Ressort	Sicherheit
Sitzung	17. März 2022

nid 0.1.6.2 / 5.19

505 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 9, Motion 210 Erhalt der Schulweg-Fussgängerstreifen an der Dr. Schneiderstrasse. Ich erteile das Wort der zuständigen Gemeinderätin, Sandra Friedli. Sie möchte nichts dazu sagen. Ich erteile das Wort dem Motionär, Leander Gabathuler.

510 **Motionär, Leander Gabathuler:** Liebe Kolleginnen und Kollegen, guten Abend miteinander. Ich bin mit der Antwort auf meine Motion mehrheitlich zufrieden. Vielen Dank. Ich glaube, wir sind uns alle einig, dass die bisherige Situation an der Dr. Schneiderstrasse wirklich nicht gut war, insbesondere nicht für Schulkinder. Man hat jetzt gewisse Verbesserungen und gewisse, meiner Meinung nach, "Verschlimmbesserungen" gemacht. Eine von diesen Verschlimmbesserungen ist eben die Aufhebung dieser Fussgängerstreifen. Ich freue mich, dass die Annahme empfohlen wird,
515 möchte aber doch schmackhaft machen, wenn der Rat dieser Annahme auch zustimmt und es zu einer Richtlinie wird - natürlich hat Sandra Friedli dann die Freiheit, nichts mehr zu machen - aber ich glaube, es gibt kein stärkeres Argument, als die Unterstützung des Parlaments und nochmal beim Kanton anzuklopfen und zu sagen, dass wir da nicht einverstanden sind. Ich persönlich fände es sehr tragisch, wenn zuerst ein Kind unter ein Auto kommen müsste, bevor der Kanton diesen Fehler endlich behebt. Vielen Dank.
520

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Leander Gabathuler. Möchte Sandra Friedli noch etwas dazu sagen? Das scheint nicht der Fall zu sein, wir kommen direkt zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

525 Einstimmige Annahme als Richtlinienmotion

10. P 225 Richterliche Verbote und bauliche Massnahmen auch auf Parzellen Dritter

Ressort	Sicherheit
Sitzung	17. März 2022

nid 0.1.6.2 / 5.18

530 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 10, Postulat 225 Richterliches Verbot und bauliche Massnahmen auch auf Parzellen Dritter. Ich erteile das Wort der zuständigen Gemeinderätin, Sandra Friedli.

535 **Ressortvorsteherin Sicherheit, Sandra Friedli:** Danke. Ich habe hier zwei Zusatzinformationen. Die Höhenbeschränkungen auf dem Parkplatz vom Strandbad sollten Ende März kommen und jene auf dem Parkplatz beim FC Ende April.

540 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Vielen Dank Sandra Friedli. Da auch hier der Postulant nicht anwesend ist, gibt es keine Stellungnahme von ihm. Wird die Diskussion verlangt? Das scheint nicht der Fall zu sein.

Stadtratsbeschluss

Annahme als Postulat und gleichzeitige Abschreibung mit 19 Ja / 9 Enthaltungen

11. P 226 Postulat Buslinie 4

Ressort Sitzung	Sicherheit 17. März 2022
--------------------	-----------------------------

nid 0.1.6.2 / 5.20

545

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Das Traktandum 11, Postulat 226 Buslinie 4. Ich erteile das Wort der zuständigen Gemeinderätin, Sandra Friedli. Sie möchte keinen Kommentar dazu machen. Da auch hier der Postulant nicht anwesend ist, gibt es keine direkte Stellungnahme. Wird die Diskussion verlangt? Das scheint nicht der Fall zu sein.

550 Stadtratsbeschluss

Annahme als Postulat mit 25 Ja / 3 Enthaltungen

Einfache Anfragen

555

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu den einfachen Anfragen. Gibt es einfache Anfragen aus der Ratsmitte? Bitte Dominik von Aesch.

560 **Dominik von Aesch, SP:** Guten Abend. Der Schlossturm strahlt nach seiner Sanierung. Ja, er strahlt so richtig und ist auffallend. Ich habe die Frage, ob die Stadt Nidau weiss, wieso so auffallend helle Ziegel gewählt wurden, die doch einen sehr starken Kontrast zwischen Alt und Neu darstellen und wann genau diese Ziegel eine gewisse Patina bekommen, die dann auch wieder zum Schloss passen.

565 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Dominik von Aesch. Ich erteile das Wort der Stadtpräsidentin, Sandra Hess.

570 **Stadtpräsidentin, Sandra Hess:** Werte Frau Stadtratspräsidentin, werte Anwesende. Dominik von Aesch, vielen Dank für die Frage. Sie haben eine Frage aufgenommen, die sich wohl alle stellen, die am Schloss vorbeigehen. Der Turm strahlt ja tatsächlich ziemlich hell und neu. Ich hatte heute mit der zuständigen Stelle des Kantons Kontakt und habe nachgefragt, welche Arbeiten dort - ausser dass er neu ist, das sehen wir alle - ausgeführt wurden. Vorgängig kurz, damit das allen klar ist, das Schloss Nidau steht zwar auf Nidauer Boden, gehört aber nicht der Stadt Nidau, sondern dem Kanton. Darum war er jetzt auch für die Sanierung zuständig. Wie gesagt, gingen
575 heute ein paar Telefonanrufe hin und her, auch mit der Denkmalpflege und ich sage Ihnen jetzt

gerne, was meine Abklärungen ergeben haben. Das Dach des Schlossturms wurde umfassend saniert, sämtliche Ziegel wurden ausgetauscht. Es handelt sich um Biberschwanz-Ziegel, die wurden alle ausgetauscht. Es hat eine Bemusterung mit der Denkmalpflege stattgefunden. Aber es ist so, es sind brandneue Ziegel und entsprechend sehen sie anders aus. Es sind aber poröse Ziegel und
580 die werden relativ bald auch die "Umgebungsfarbe" annehmen, also die Farbe verändern und diese Patina bekommen, wie gesagt wurde. Wie lange das dauert, hängt auch davon ab, wie oft es regnet und wie die Umgebungsluft ist. Wie rein und so, das ist letztlich eine Folge von der Umwelt, die sich auch auf den Ziegeln widerspiegelt.

Was ich noch nachgefragt habe, es werden ja üblicherweise alte und neue Ziegel eingemischt.
585 Also man verwendet die alten und die neuen, damit es eben nicht so offensichtlich glänzend daherkommt. Das ist in diesem Fall nicht möglich gewesen, weil die Ziegel sehr alt und in einem sehr schlechten Zustand waren. Man hätte sie einerseits von Hand aussortieren und schauen müssen, ob sie noch hätten verwendet werden können. Das wäre sehr aufwändig gewesen. Das könnte man ja noch machen aber es hätte auch bedeutet, dass relativ bald wieder einer kaputt
590 gegangen wäre und dann hätte man sie wieder ersetzen müssen. Und Sie wissen alle, das Dach ist wirklich extrem steil und man kann die Ziegel nur austauschen, indem man gerüstet. Das ist ein unglaublicher Aufwand und darum kam das Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern zum Schluss, dass Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis stehen. Darum hat man alles neu eingedeckt. Jetzt war noch die Frage, was mit den weiteren Dächern rundum passiert. Es gibt
595 ja noch andere Türme und werden diese Dächer auch saniert? Da kann ich sagen, es ist nicht vorgesehen, dass die saniert werden. Von der Denkmalpflege ist das Ganze noch nicht abgenommen, das wird aber in den nächsten Wochen erfolgen. Von dem her ist sicher alles richtig gelaufen und wir müssen, oder dürfen, uns an das neue Erscheinungsbild gewöhnen, aber es wird auch relativ bald wieder etwas weniger auffällig daherkommen.

600

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Vielen Dank Sandra Hess. Gibt es weitere einfache Anfragen? Martin Schwab.

Martin Schwab, SP: Geschätzte Anwesende, ich habe ein kleines Präsent mitgebracht für meine
605 Anfrage. Der Name sagt es, es wäre eine kleine Anfrage, aber es steckt etwas Grosses dahinter, etwas Globales. Konkret geht es um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Warum ich mit dem komme, es handelt sich um einen Bericht des Bundesamtes für Raumentwicklung vom 21. Dezember 2021. Das ARE schreibt "Die Schweiz will die Agenda 2030 umsetzen und ihre
610 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung erreichen. Ein wichtiges Instrument auf dem Weg dazu ist die strategische nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes". Meine Frage diesbezüglich an den Gemeinderat lautet: Existiert dazu ein Konzept, ein Whitepaper, eine Strategie, gibt es da irgendetwas zu diesem Thema?

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Besten Dank Martin Schwab. Ich erteile das Wort dem
615 Gemeinderat Tobias Egger.

Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger: Vielen Dank für die Anfrage. Als ich die Frage das erste Mal hörte – sie wurde in der Fraktionssitzung erwähnt - habe ich verstanden, dass die Frage unseren Nachhaltigkeitsartikel der Stadtordnung betrifft, wie wir diesen umsetzen
620 und habe mich entsprechend vorbereitet. Was nun gezeigt wurde, ist zwar von der Schweiz ratifiziert, war mir aber so neu. Weil es aber auch sehr stark mit der Nachhaltigkeit zusammenhängt und vor allem auch sagt, was Nidau konkret macht und wie wir uns messen, werde ich in meiner Antwort trotzdem auf die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsartikels eingehen. Für uns ist der

625 Gradmesser das Energie-Stadtlabel. Das ist einfach, weil wir uns dort mit anderen Städten ver-
gleichen können. Dort haben wir regelmässig ein Re-Audit, an dem geschaut wird, wo wir als
Stadt wirklich Einfluss nehmen können, wie wir uns für die Nachhaltigkeit einsetzen können. Dort
standen wir vor rund vier Jahren nicht so gut da. Man hat sogar gemeint, dass Nidau dort allen-
falls rausfällt. Man kratzte nahe an der 50 Prozent-Grenze. Das heisst, wenn man unter die
50 Prozent-Grenze fällt, ist man keine Energiestadt mehr. Über 75 Prozent wäre das Gold-Label.
630 Es gibt einige, die sich das als Ziel auf die Fahne geschrieben haben. Das ist sicher langfristig et-
was, worauf man hinarbeiten kann. Im letzten Re-Audit, jetzt erst gerade, sind wir auf 64 Prozent
gekommen und konnten uns also um 10 Prozent steigern. Es gibt konkrete Massnahmen, die wir
im Moment ergreifen und dran sind, um dort besser zu werden: Wir haben seit dem 1. Januar
2021, also seit über einem Jahr, ein umfassendes Förderprogramm, zu welchem der Stadtrat zu-
635 gestimmt hat. Dort kann man Energieberatungen in Anspruch nehmen, man kann Förderbeiträge
erhalten für den Ersatz von Öl- und Elektroheizungen, Photovoltaik-Anlagen oder wenn Sie ein
Elektroauto kaufen und eine Wall-Box installieren wollen, kann man dort einen gewissen Betrag
daran erhalten. Weiter ist unser Strommix schon heute zu 100 Prozent erneuerbar. Was Sie auf
dem Gemeindegebiet der Stadt Nidau beziehen, ist 100 Prozent erneuerbarer Strom. Wenn Sie
640 mehr dazu wissen möchten, bin ich auch gern bereit, dort weiter Auskunft zu geben. In Bezug auf
die genaue Frage betreffend den 17 Nachhaltigkeitszielen, müsste ich zuerst mehr abklären. Es
würde mich interessieren, ob Sie fürs Erste mit dieser Antwort einverstanden sind. Das sieht gut
aus. Aber wir bleiben dran.

645 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Egger. Gibt es weitere kleine Anfragen?
Nochmal Martin Schwab.

Martin Schwab, SP: Vielen Dank Tobias Egger. Ich freue mich, wenn der Gemeinderat an die-
sem Thema dranbleiben wird. Meine zweite kleine Anfrage betrifft einen Entscheid des National-
650 rats, den er gestern gefällt hat, zum wiederholten Mal. Im September 2020 hat er bereits Ja ge-
sagt, zum Stimmrechtsalter 16 und gestern erneut. Auch hier, meine Frage an den Gemeinderat,
gibt es diesbezüglich eine Strategie, ein Whitepaper, ein Konzept, wie man die Jugendlichen für
die Politik begeistern und allenfalls auch das Stimmrechtsalter 16 einführen kann? Danke.

655 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Besten Dank Martin Schwab. Ich erteile das Wort der
Stadtpräsidentin, Sandra Hess.

Stadtpräsidentin, Sandra Hess: Vielen Dank für diese Frage. Ich kann es allgemein beantwor-
ten. Oder ich kann es auch sehr direkt beantworten. Wir haben keine konkrete Strategie oder ha-
660 ben uns das nirgends zum Ziel gesetzt, dass wir von der Stadt her aktiv aufs Stimmrechtsalter 16
hinwirken wollen. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Vorstösse und Fragen, wie man al-
lenfalls auf kommunaler Ebene die Mitwirkung verbessern könnte. Letztendlich ist da aber nie et-
was Konkretes daraus entstanden im Sinn davon, dass man auf kommunaler Ebene ein anderes
Stimm- und Wahlrecht eingeführt hätte. Das Thema war vor einiger Zeit, wie wir unsere Abstim-
665 mungs- und Wahlunterlagen jugendfreundlicher aufbereiten könnte. Das war mal ein Vorstoss
vom ehemaligen Gemeinderat Philipp Messerli, als er noch im Stadtrat war. Auch das Thema der
leichten Sprache, um die Leute besser zu motivieren, damit man sich aktiv am Stimm- und Wahl-
geschehen der Stadt beteiligt. Das sind schon immer wieder Themen, aber es wurde nie konkret
festgesetzt.

670

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Besten Dank für die Ausführungen Sandra Hess. Gibt es weitere einfache Anfragen? Das scheint nicht der Fall zu sein.

675 **Mitteilungen**

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu den Mitteilungen. Das Nidauer Stedtlifest findet am 20. und 21. Mai statt. Die nächste Stadtratssitzung findet am 16. Juni 2022 statt und die Ehrungen für besondere Leistungen finden dieses Jahr an der Sitzung im Juni statt. Herzlichen
680 Dank hier an den Hauswart, Michel Mathys, damit Sie uns immer die Turnhalle bereit machen. Vielen Dank Fredy, damit die Technik funktioniert. Wir haben noch einen Rücktritt von Michael Döhrbeck, der nach dieser Sitzung aus dem Stadtrat zurücktritt. Ich erteile ihm noch ein letztes Mal kurz das Wort.

685 **Michael Döhrbeck, Grüne:** Liebe Stadtrats- und Gemeinderatspräsidentin, geschätzte Stadtratskolleginnen und -kollegen, werte Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Behörden, liebe Zuschauer hier und daheim. Zum Abschied erlaube ich mir, den Blickwinkel mal ganz komplett zu ändern. Ich stelle mir vor, ich wäre ein Ausserirdischer, deutlich weiterentwickelt, als die Menschen auf diesem Planeten, so dass ich gelernt habe, Distanzen zwischen Galaxien zu überwinden. Wenn ich jetzt die Erde besuche und mich, geheim damit es die
690 Menschen nicht merken, mit der Menschheitsgeschichte befasse und die aktuelle Situation auf der Erde anschau, komme zu folgendem Schluss: Es gibt ein paar ganz Wenige, die ihre Gelüste nach Macht und materiellem Reichtum ungezügelt ausleben. Und dann gibt es viele Tausende, die sich von ihnen blenden lassen oder es sind Mitläufer aus pflichtbewusstem Gehorsam oder vielleicht einfach aus Bequemlichkeit oder auch schlicht aus Angst, auszuscheren. Nur ganz wenige
695 haben den Mut und die Kraft zu ihrer Meinung zu stehen und sich aufzulehnen. Die, die für Machthaber am gefährlichsten sind, werden jeweils politisch ermordet, wie Jesus, Gandhi, Martin Luther King, Bruno Manser, um ein paar Beispiele zu nennen. Zurück zu mir, als hypothetisch Ausserirdischer, ist es wohl besser, schliesse ich daraus, wenn ich darauf verzichte, mit diesen Menschen
700 Kontakt aufzunehmen und - Gott bewahre - ihnen etwas an Wissen oder Technologien zu vermitteln. Sie würden die Technologien nur nutzen, um noch grausamere Kriege zu führen oder die Lebensgrundlage auf diesem Planeten noch schneller zu zerstören. Ich bin überzeugt, dass, falls uns je Ausserirdische besucht haben, was gut möglich ist, sie genau zu diesem Schluss gekommen sind und mit uns keinen Kontakt aufgenommen haben. Mit dieser humanpessimistischen Einstellung,
705 fühle ich mich als Politiker ungeeignet und trete daher zurück. Trotzdem möchte ich noch etwas ganz Positives sagen. Ich habe in diesen vier Jahren den Stadtrat als ein Gremium erlebt, in dem trotz unterschiedlicher Meinungen und vielen Enttäuschungen, immer respektvoll miteinander umgegangen wurde. Und auch der Humor hatte zwischendrin Platz. Besonders habe ich es geschätzt, wenn überparteilich gedacht und entschieden wurde. Ich danke Ihnen allen, für die positive Erfahrung und mache jetzt einer jüngeren und hoffentlich optimistischeren Person Platz und
710 wünsche Ihnen allen, dass es Ihnen in der neuen Zusammensetzung weiterhin gelingt, so wertschätzend miteinander umzugehen.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Vielen Dank Michael Döhrbeck für deine Worte, die uns zum Denken anregen aber auch Schmunzeln lassen. Ich glaube, ich kann im Namen des ganzen
715 Stadtrats sprechen, wenn ich sage, ich bedanke mich herzlich für dein Engagement im Stadtrat in den letzten Jahren und alles Gute für die Zukunft.

Mit dem Applaus können wir gleich die Sitzung schliessen, ich bedanke mich für Ihre Zusammenarbeit und freue mich auf die nächste Sitzung.

720

NAMENS DES STADTRATES

Die Präsidentin

Der Sekretär

Die Protokollführerin